



Vorschau 4. Rennabend

14. Juni 2023

Verfolungsrennen ist angesagt

Im Mittelpunkt des vierten Brugger Abendrennen vom Mittwoch, den 14. Juni, steht das Verfolungsrennen, an dem Fahrerinnen und Fahrer alle Kategorien teilnehmen können.

Diese unter dem Namen «Verfolungsrennen» laufende Prüfung ist eigentlich nichts anderes als ein Handicap-Rennen. An diesem Rennen, zu dem um ungefähr 19 Uhr vor dem Hauptrennen gestartet wird, starten die Fahrerinnen und Fahrer aller Kategorien gegeneinander. Je jünger oder schwächer man ist, umso grösser ist der zugesprochene Vorsprung auf die Spitzenfahrer. Aufgabe dieser Malfahrer, zu denen sicherlich die beiden bisherigen Sieger Iwan Hasler und Fiorin Rüedi gehören, ist es innerhalb von zehn Runden die vor ihnen Gestarteten einzuholen. Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer geht es darum, von Beginn mit Vollgas loszufahren. Ein Einrudeln ist zwar gestattet, aber das bringt sicher nur Nachteile. In den letzten Jahren hat es sich gezeigt, dass dieses Verfolungsrennen einer der Höhepunkt der Abendrenn-Saison ist. Die Elite und Amateure vermochten noch fast jedes Jahr die Unterklassigen einzuholen und den Sieg unter sich auszumachen. Es wird sich zeigen, ob dies auch am 14. Juni wieder der Fall ist. Sieger dieses Rennen ist diejenige FahrerIn oder derjenige Fahrer, der als Erster die Ziellinie überquert. Im Gegensatz zu allen anderen im Geissenschachen ausgetragenen Rennen – die Rennstrecke liegt übrigens auf Gemeindegebiet von Windisch, obwohl von den Brugger Abendrennen die Rede ist - gibt es im Verfolungsrennen unterwegs keine Punkte zu gewinnen. Es zählt also nur der Zieleinlauf. Etwas, das auch auf der Rennbahn populär ist. Dort heissen diese Prüfungen «Scratch-Rennen». Speziell in Brugg ist, dass alle Kategorien miteinander und in diesem Rennen gegeneinander fahren. .

Trotz des Verfolungsrennens beginnt auch der vierten Rennabend wie gewohnt mit den Prüfungen der Schüler. Ihnen folgt das sogenannte Nachwuchsrennen. Allerdings ist die Prüfung der Anfänger und Junioren schon seit einigen Jahren mehr als ein Nachwuchsrennen. Es fahren nämlich auch die Hobbyfahrer und die Frauen mit. Unter den Frauen befinden sich einige Nachwuchstalente, die durchaus mit den besten Anfängern und Junioren mithalten können. Das schaffte am zweiten Abendrennen die Fricktalerin Noëlle Rüetschi. Nachdem sie sich während einiger Zeit auf die Mountain-Bike-Rennen konzentriert hatte, gehört Rüetschi inzwischen zu den besten Nachwuchsfahrerinnen. Sie hatte sich vor Jahresfrist in Steinmaur den Schweizermeistertitel beim Frauen-Nachwuchs geholt und fuhr am zweiten Abendrennen trotz der männlichen Konkurrenz auf den siebten Platz. Auch am vierten Abendrennen machen nach dem Verfolungsrennen die Elite, Amateure und Masters den Abschluss des Rennabends. Da kann man gespannt darauf sein, ob Iwan Hasler seine Position als Führender in der Gesamtwertung weiter auszubauen vermag.

(awi)